

Schwangerschaft und kindliches Adipositas-Risiko

Die PEPO-Studie untersuchte die Möglichkeiten perinataler Prävention kindlichen Übergewichts.

Eine übermäßige Gewichtszunahme von Müttern in der Schwangerschaft erhöht das Risiko für späteres Übergewicht und Adipositas des Kindes, doch die rechtzeitige Normalisierung kann sich günstig auf das kindliche Übergewichtsrisko auswirken.

Das konnte nun eine Forschergruppe um PD Dr. Regina Ensenaer, Oberärztin und Leiterin der Arbeitsgruppe Molekulare Ernährung im Dr. von Hauner'schen Kinderspital des Uniklinikums München, im Rahmen der PEPO-Studie (Perinatale Prävention der kindlichen Adipositas) feststellen. Es wurden Daten zum Körpergewicht von insgesamt 6.837 Kindern zwischen fünf und sechs Jahren bei Schuleingang zusammen mit Daten aus dem

Mutterpass und dem Kinderuntersuchungsheft analysiert.

Die Auswertung ergab, dass 53,6% aller Mütter die 2009 veröffentlichten Empfehlungen des Institute of Medicine bezüglich der Obergrenzen für eine adäquate Gewichtszunahme während der Schwangerschaft überschritten hatten. Bei den Müttern mit Übergewicht oder Adipositas bereits zu Beginn der Schwangerschaft waren es sogar etwa zwei Drittel. Anhand von BMI und Taillenumfang konnte schließlich festgestellt werden, dass unter den Kindern, deren Mütter in der Schwangerschaft zu viel Gewicht zugenommen hatten, fast 13% übergewichtig waren (vs. 7,5% in der Vergleichsgruppe) und über 17% (vs. 12%) einen erhöhten Taillenumfang hatten. ■